

**Projekttitlel**

Welche Räume braucht, schafft und überwindet Familie? – Geographische Familienforschung im Kontext multilokaler Haushalte

**Auftraggeber**

Eigenmittel

**Laufzeit**

Seit 2006

**Projektleitung**

Dr. Carola Bischoff / Prof. Dr. Gerald Wood

**Bearbeiterin**

Dr. Carola Bischoff

**Kurzbeschreibung**

Die Flexibilisierung der Arbeitsmärkte, wachsende Mobilitätsangebote und –gebote sowie die zunehmende Berufstätigkeit von Frauen führen dazu, dass an einem einzigen Haushaltsstandort die wirtschaftlichen, beruflichen und individuellen Lebensansprüche der Haushaltsmitglieder oftmals über Jahre und Jahrzehnte nicht (mehr) gedeckt werden können. Als Strategie zur Bewältigung dieser Situation wird zunehmend die Einrichtung und Unterhaltung eines Zweithaushalts am Arbeitsort eines Partners gewählt.

Solche Arrangements, die eine spezifische Form „multilokaler Haushalte“ darstellen, sind sowohl in der Soziologie (seit den 1960er Jahren) als auch in der Geographie (seit den 1990er Jahren) Gegenstand empirischer Untersuchungen. Jüngere, umfangreiche Arbeiten stammen aus dem Umfeld von Norbert Schneider (Mainz, 2002), von Gräbe/Ott (2003), sowie von Christine Weiske (TU Chemnitz), die alle interessante und wichtige Erkenntnisse liefern. Die Auswirkungen einer „grenzenlosen“ Arbeitswelt auf Familien untersuchten Michaela Schier und Karin Jurczyk (Dt. Jugendinstitut, München) sowie Peggy Szymenderski (TU Chemnitz).

Jüngere Untersuchungen der Familiensoziologie beschäftigen sich auch mit innerfamiliären Zeitstrukturen, der Rolle von Männern hinsichtlich der familiären Arbeitsteilung, aber auch mit dem Handeln von Familien an verschiedenen Orten.

In der Geographie liegen insgesamt nur wenige empirische Untersuchungen vor. So verortet Darja Reuschke das Thema der multilokalen Haushaltsführung im Rahmen der Wanderungsforschung. Eine sehr interessante und geographienahe Perspektive der Raumkonstruktion verfolgte Asta Vonderau (2003). Den Forschungsstand fasste Gerald Wood (2008) zusammen.

Trotz der z.T. reichhaltigen und interessanten Erträge dieser empirischen Untersuchungen bleiben viele Fragen offen, sowohl in empirischer als auch in theoretisch-konzeptioneller, methodologischer und methodischer Hinsicht.

Diese Situation gab den Anstoß, das Phänomen Multilokale Haushalte aus einer sozialgeographischen, familienorientierten Perspektive heraus genauer in den Blick zu nehmen. Im Rahmen einer handlungsorientierten und sozialkonstruktivistischen Untersuchungsmethodologie stehen zwei Fragenkomplexe im Mittelpunkt des Interesses:

1. In welcher Weise arrangieren multilokale Haushalte ihren z.T. komplexen Alltag? Welche Handlungsoptionen und -zwänge werden dabei von den Beteiligten wahrgenommen, gerade auch dann, wenn zusätzlich die Interessen von Kindern berücksichtigt werden müssen?
2. Wie wird „Raum“ von den Beteiligten im alltäglichen „Geographiemachen“ konstruiert, also wahrgenommen, interpretiert und instrumentalisiert? Lässt sich Multilokalität beispielsweise als Möglichkeit verstehen, das residenzielle Kapital und damit die Handlungsoptionen multilokaler Haushalte zu vergrößern?

Mit Hilfe leitfadengestützter qualitativer Interviews, die weite narrative Anteile umfassten, wurden jeweils beide Elternteile sowie die befragungswilligen Kinder im Alter von 8 bis 28 Jahren befragt. Gegenwärtig befindet sich das Projekt in der Phase der Auswertung und Ergebnissicherung.

Das Projekt ist eingebettet in das Oberthema „Multilokalität“, zu dem gegenwärtig im Verbund mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund, weitere Forschungsprojekte konzipiert werden.

### **Publikation**

Wood, Gerald (2008): Multilokale Haushalte in spätmodernen Gesellschaften. In: GZ (im Druck)

### **Literatur**

Gräbe, Sylvia/Ott, Erich (2003): "... man muss alles doppelt haben". Wochenpendler mit Zweithaushalt am Arbeitsort. Münster: LIT-Verl.; Lit (= Soziologie: Forschung und Wissenschaft; 6)

Schneider, Norbert F./Limmer, Ruth/Ruckdeschel, Kerstin (2002): Mobil, flexibel, gebunden. Familie und Beruf in der mobilen Gesellschaft. Frankfurt/Main: Campus-Verlag

Vonderau, Asta (2003): Geographie sozialer Beziehungen. Ortserfahrungen in der mobilen Welt. Münster: Lit (= Berliner ethnographische Studien; 4)

### **Links**

<http://www.multilokale-haushaltstypen.de/>

[http://www.tu-chemnitz.de/phil/soziologie/institut/Neue\\_Multilokale\\_Haushaltstypen\\_-\\_74.html](http://www.tu-chemnitz.de/phil/soziologie/institut/Neue_Multilokale_Haushaltstypen_-_74.html)